

Einwurf-Einschreiben
Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg
Postfach 10 34 52
70029 Stuttgart

Endurowandern in Baden-Württemberg

Vorbemerkung:

Meine Anfrage bezieht sich auf das Land Baden-Württemberg und auf das Fahren mit Krafträdern.

Für die Fahrer straßenzugelassener, jedoch (eingeschränkt) geländetauglicher Motorräder (sog. Enduros) stellt das Fahren abseits der asphaltierten Straßen und Wege einen besonderen Reiz dar. Es geht dabei nicht um sportliche Leistungen, am allerwenigsten um Geschwindigkeit, sondern um den Aufenthalt in der Natur, aber mit Motorfahrzeugen.

Ich Fachkreisen wird der Begriff „Endurowandern“ dafür verwendet.

Sachlage:

Es wird oft kolportiert, dass das Befahren von Wald – Forst- und landwirtschaftlichen Erschließungswegen zumindest mit Kraftfahrzeugen mit Verbrennungsmotor nicht gestattet ist. Für das Befahren mit Fahrrädern, denen so genannten pedelecs mit Elektrounterstützung gleichgestellt sind, gilt zumindest im Wald die sog. „2-Meter-Regel“ (§ 37 LWaldGBW).

Nun gibt es im ländlichen, eher schwach strukturierten Bereich einige Verbindungswege, größtenteils asphaltiert und sehr schmal.

Dann gibt es Wege, die oft wenige Meter nach einem asphaltierten Anschlussstück geschottert oder geschottert mit Mittelgrünstreifen sind. Auch Betonspurwege mit Mittelgrünstreifen sind mir bekannt.

Nun sind zahlreiche Wege, die dem Ilof Verkehr vorbehalten sind, entweder durch Zeichen 250, 251/255 bzw. eine Kombination derselben mit dem Zusatz „landwirtschaftlicher Verkehr frei“ oder im Wald durch Zeichen „Waldweg gesperrt“ mit Hinweis auf § 37 Abs. 1 und 5 LWaldG für Motorfahrzeuge gesperrt. (Bilder S. 2)

Einige Wirtschaftswege hingegen haben oft einen zunächst gewidmeten Charakter (Asphalt), keine Beschilderung und werden später zu geschotterten Feld- oder auch grünen Wiesenwegen.

Fragestellung:

Nun besteht da Rechtsunsicherheit, kaum jemand kennt die Naturschutzgesetze oder das Waldgesetz auswendig. § 2 StVO gibt das m.E. nicht her. Ich möchte schlicht wissen: wo muss ich wenden oder wo darf ich schon gar nicht erst einfahren, auch wenn es kein VZ rechtssicher verbietet?

Hierzu ist Folgendes bemerkenswert:

Um die Nachfrage nach dieser Form der Freizeitbeschäftigung zu bedienen, bieten einige Unternehmen (u.a. die Zeitschrift „Motorrad“, ein Tourenausstatter aus Niedereschach sowie private Endurotraining-Anbieter) geführte Touren über die Schwäbische Alb und im Schwarzwald an, bei denen „zu 80%“ auf Schotterpisten und Feld-/Waldwegen mit Enduros gefahren wird.

Eindrucksvolle Bilder mit Matsch- und Bachpassagen im Wald unterstreichen die (recht teuren) Angebote.

Wenn das (wie angegeben) legal ist, dürfen das auch andere Motorradfahrer fahren, denn das sind nachweislich keine Privatwege der Veranstalter.

Für uns wäre es natürlich sehr wünschenswert, ein wenig „offroad-feeling“ in heimatlichen Gefilden, sprich in Baden-Württemberg zu erleben, ohne gegen Gesetze zu verstoßen, das billigen wir ausdrücklich nicht.

Nun war ich öfter mit meiner Enduro unterwegs, um Wege zu erkunden, die den von den Freizeitangebietern beschriebenen Charakter aufweisen und nicht durch Beschilderung gesperrt sind. Ich habe auf der Zollernalb und im Schwarzwald solche Wege gefunden.

Dass ich mit meinem Motorrad im Wald auf Waldwegen nichts zu suchen habe, ist mir klar. Bei vielen geschotterten Wegen zwischen Weilern und Gehöften oder z.B. zu einem Grillplatz bei Trillfingen eher nicht. Dennoch hat man irgendwie ein „schlechtes Gewissen“.

Ich würde da gerne entspannter fahren.

Können Sie mir –gerne mit Angabe gesetzlicher Quellen, die ich studieren kann – Auskunft erteilen, welche Möglichkeiten es gibt, anders ausgedrückt: woran kann ich –bei fehlender Beschilderung – erkennen, wo ich nicht mehr fahren darf ?

Mit freundlichen Grüßen